

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 91 (2016)
Heft: 7-8

Artikel: Jahresrapport der Luftwaffe : vor einschneidender Reform
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-737835>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresrapport der Luftwaffe: Vor einschneidender Reform

Am 12. Mai eröffnete KKdt Aldo C. Schellenberg, Kdt LW, in Emmen seinen Informationsrapport vor 800 Teilnehmern mit einem Seitenhieb auf den Verräter, der einer Redaktion ein Tonband über ein Generalstabsseminar zugespielt hatte: «Nur damit es allen klar ist: Es läuft hier eine offizielle Film- und Tonbandaufnahme.»

Ernsthaft informierte Aldo C. Schellenberg sein Kader in Form einer fähigkeitsbasierten Analyse, nicht eines Wunsch- oder gar Bestellzettels.

Nicht verzückt, nur entrückt

Zum Thema BODLUV hielt KKdt Schellenberg gleich einleitend fest, bis zum Abschluss der Untersuchung dürfe er dazu nicht reden. Er werde erst Stellung nehmen, wenn die Untersuchung durch die Militärjustiz abgeschlossen sei. Es laufe jetzt eine Beweisaufnahme, die abklären solle, ob strafbare Handlungen vorgefallen seien.

Wörtlich gestand Aldo C. Schellenberg, er sei «nicht verzückt, sondern eher etwas entrückt» gewesen, als er von der BODLUV-Sistierung erfahren habe.

Er, Schellenberg, verstehe, dass man die langfristige Sicherung des Luftraums zwingend gesamtheitlich angehen müsse, wozu nicht nur Kampfflugzeuge sondern auch die Fliegerabwehr gehöre. Bundesrat Parmelin habe nur das Teilsystem Mittlerer Reichweite sistiert, nicht das ganze System BODLUV 2020. Zur Zukunft der bestehenden Kampffliegerflotte teilte der Kdt LW

mit, die jetzt noch fliegenden 26 F-5 würden frühestens im Jahr 2018 ausscheiden. Wenn es das Parlament so entscheide, könnten die Tiger auch bis 2025 fliegen.

Die noch 31 F/A-18 gelangten 2025 an ihr Lebensende. Die Luftwaffe könnte das Ausscheiden der Hornets hinauszögern, wenn sie eine halbe Milliarde Franken zur Hand nähme.

NKF: Typenentscheid 2020

Die Evaluation für das NKF, für das Neue Kampfflugzeug, soll im Jahr 2017 einsetzen. Schon auf 2020 ist der neue Typenentscheid mit all seinen gewünschten und unerwünschten Folgen angesagt. Auf 2022 ist das entsprechende Rüstungsprogramm geplant – mit der Inbetriebnahme der ersten neuen NKF wird anno 2025 gerechnet.

Dezidiert verteidigte KKdt Schellenberg die neue Führungsstruktur der Armee. Er trat den Ängsten entgegen, wonach die Luftwaffe als Teil des Kommandos Operationen an den Rand gedrängt werde. Es werde kein fremdes Kommando, das die dritte Dimension nicht kenne, der Luftwaffe deren Aufgaben wegnehmen.

Einsätze der Luftwaffe seien von der Führung durch das Kdo Op ausgenommen. Bundesaufgaben wie die Wahrung der Luft- hoheit werden der LW direkt zugewiesen. Einsatzbezogene Aufgaben aber werden fortan vom Kdo Op geführt. Der Kdt LW berate den Armeechef und den Chef VBS.

Möglichst ohne Kündigungen

Aldo C. Schellenberg verschwieg nicht, dass die WEA personelle Konsequenzen hat. Es gebe neue Stellen, es gebe inhaltlich reformierte Stellen – und es werden Stellen verschwinden. Das oberste Ziel sei es, Entlassungen zu vermeiden. *fo. *

Vuitel und Hoz

Brigadier *Alain Vuitel*, Chef Militärischer Nachrichtendienst, skizzierte im Rahmen seiner Ausführungen die aktuelle Lageentwicklung und Bedrohungen. Oberst i Gst *Wolfgang Hoz*, Chef Doktrin Luftwaffe, knüpfte an Brigadier Alain Vuitels Äusserungen an und entwarf die daraus abzuleitenden Fähigkeiten der Luftwaffe.

Paul Winiker: «Sicherheit kostet; aber teurer ist es, Sicherheit zu verlieren»



Genie-Offizier Winiker bei der Luftwaffe.

Es gibt bekanntlich Grussworte und Grussworte. Den Luzerner Regierungsrat Paul Winiker zu hören, ist immer eine Freude; denn er spricht Klartext.

In Emmen gab der Vorsteher des Luzerner Justiz- und Sicherheitsdepartementes zuerst seiner Freude darüber Ausdruck, als Genie-Offizier den jährlichen Rapport der Luftwaffe zu erleben.

Dann hob Paul Winiker hervor, wie schwer die Armee für den Kanton Luzern und die Innerschweiz wiegt: «Es erfüllt mich mit Genugtuung, dass der Militärflugplatz Emmen und das Armee-Ausbildungszentrum in Luzern/Kriens im neuen

Stationierungskonzept der Armee nicht nur beibehalten, sondern weiter aufgewertet werden.»

Die Luzerner Regierung und das Parlament seien stets dankbar, wenn es um die Kooperation mit der Armee gehe. Als OK-Präsident des Eidg. Schützenfestes 2020 dankte Paul Winiker der Luftwaffe, dass diese Hand bietet zur umfassenden Kooperation an diesem Grossanlass.

Zur Armee und zur Landesverteidigung legte Paul Winiker ein überzeugendes Bekenntnis ab, ohne Wenn und Aber: «Sicherheit kostet; aber teurer ist es, die Sicherheit zu verlieren.»